

FESTGOTTESDIENST VOM 14. MAI 2023
ZUR WIEDEREINWEIHUNG DES KIRCHGEMEINDEHAUSES

*Singt dem Ewigen ein neues Lied, schlagt die Saite mit Jubelklang.
Denn das Wort des Ewigen ist gerecht und all sein Tun verlässlich.*

Psalm 33, 3f

Herzlich willkomme zum Gottesdienst, liebi Glückliche und Gläubige.

Die Wortkombination tönt na i miine Oore naa.

Öise Stadtpräsident, de Mike Künzle, hät mir de Floh am Fritigaabig bi siire Aasprach zur Eröffnig vom Chilemgeindhuus is Oor gsetzt und da rumoret er na jetzt.

Ein Haus mit offenen Türen

De Titel steht über dem Fäschtgottesdienst und über em ganze Fäscht.

Händ Sie en Ahnig, wieviel Türe - und dademit meine Ussetüre - d Chilemgeind Oberwintethur hät? Nüd nur bim Chilemgeindhuus, nei, au bi de Chile, im Zäntrum am Buck und im Gleis 1 B. Vielleicht weiss ja de Röbi Rahm vo de Chilepfläg die korrekte Antwort. Wie au immer: All die Türe führed zu Erläbnisrüm und ermöglichte Begänige - mit Mänsche und au mit Gott. Ich freue mich, dass hüte so vili Mänsche hüt de Wäg dur d Chiletüre gfunde händ und bin glücklich drüber, dass vili Stimme i dem Gottesdienst zum klinge chömed.

SCHRIFTLESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT: JESAJA, 55, 6 - 13

PREDIGTEXT: LUKAS 2, 41 - 50

41 Und seine Eltern zogen jedes Jahr zum Passafest nach Jerusalem. 42 Auch als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf, wie es an diesem Fest der Brauch war, 43 und verbrachten die Tage dort. Als sie heimkehrten, da blieb der junge Jesus in Jerusalem zurück, und seine Eltern merkten es nicht. 44 Da sie meinten, er befinde sich unter den Reisenden, gingen sie eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. 45 Und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück, um ihn zu suchen. 46 Und es geschah nach drei Tagen, dass sie ihn fanden, wie er im Tempel mitten unter den Lehrern sass und ihnen zuhörte und Fragen stellte. 47 Alle aber, die ihn hörten, waren verblüfft über seinen Verstand und seine Antworten. 48 Und als sie ihn sahen, waren sie bestürzt, und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. 49 Und er sagte zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss? 50 Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte.

PREDIGT

Hät Ihne das Gwusel geschter im und ums Chilegmeindhuus au guet taa, liebi Gmeind? Mir ämel hät's Freud gmacht, Bekannte und Fründe z begägne, Lüüt känne z lehre, da es paar Wort wächsle, dett öppis entdecke, im Chilegmeindhuus und i de Chile umestägere vom Römerchäller bis in Turm. Das verschüüchet na die letschte Näbelschwade vo de läschtige Corona-Krise und es löscht de Turscht vo de lange Turschtstrecki ohni das wunderbare Gmeinschaftszäntrum, wo s Chilegmeindhuus darstellt. Und glägetlich es ghörigs Fäscht fiire, das stercht doch de Zämehalt und stellt s Gmüet uuf. Nüd umesuscht träffed mer di heiligi Familie, d Maria, de Joseph und de Jesus uf ere Pilgerreis uf Jerusalem.

Es Fäscht händ au die Mänsche damals gfiired: s Passahfäscht, das isch d Erinnerig vom Uuszug vo de Vorfahre us de ägyptische Fron, wie mer dem seit, d Erinnerig, dass sich d Näbelschwade vo de Sklaverei verzoge händ. Jedes Jahr bis hüt fiired s jüdische Volch das Fäscht, öppe dänn, wämmir Ooschtere fiired. Es Fäscht mues gfiired sii, susch gaht's eim nüd guet, oder positiv gseit: es Fäscht tuet so vieli Tüüre-n-uuf, jetzt im übertreite Sinn: Mer begägnen Mänsche, mer laches sich aa, mer bout da und dett es Vorurteil ab, wämmir sich a somene entspannte Tag über de Wäg lauft, so im Stil vo: ich ha gar nüd gwüsst, was für en gäbige Cheib du bisch - oder wie guet du chasch singe, oder dass du so fröhlich chasch sii. Türe gönd uf, Beziehige entstönd oder verändert sich, Mänsche sind glückli - und gwüss au gläubig, oder was au immer.

Aber es cha natürlä scho au emal vorchoo, dass bi so-m-ene Fäscht eim öppis abhande chunnt. Oder händ Sie na nie Ihres Allerheiligste, Ihres iPhone, bi i so-m-ene Gwüehl verloore, oder hät ihne im Gedränge na nie öpper s Portmonnee gstohle? Wie au immer: Die heiligi Familie häts na ganz andersch preicht: Wo s Fäscht nach es paarne Täg - ja, die händ s Passah nüd nur grad es verlegnerets Wuchenänd gfiired - wo s Fäscht verbii ggange-n-isch und d Maria und de Joseph sich mit Verwandte, Fründe und Nachbere wieder uf de Heiwäg mached, da merked sie uf eimal, dass ihne de Sohnmänn irgendwo abhande choo isch: en Schock für so Eltere! Wo um alles i der Wält hämmer öisen Jesus s letschti Mal gsee? Ich ha gmeint, du würdisch luege, dass er irgendwo i de Kolonne-n-isch?! Ich ha doch gmeint, er segi mit siine Vettere und Basene unterwegs. Mer bewegt sich i dem Alter ja gern under Gliichaltrige.

Was chönnti öisem verloorene Sohn amänt alles zuegstosse sii? Ich chamir d Sorge und de Chummer vo de verängstigte Eltere läbhaft vorstelle. Ihres Herz poppered, wo sie mit grosse Schritt zugg uf Jerusalem laufed. Drüü Täg brucheds, bis sie ihn im Tämpel wiederfindex. Da sitzt er seeleruhig under de Schriftgelehrte, losed ihne zue und stellt Frage. Ich verstahne, dass d Maria bestürzt isch:

Chind, warum häsch du öis das aataa?

I dem Wort steckt de ganzi Seeleschmerz, d Angscht über all das, wo ihm hetti chöne gscheh. Öb d Antwort vom Jesus für d Maria und de Joseph amänt nüd wien-en Peitschehiib würkt?

Warum händ ihr mich gsuecht?

Ja, warum? Isch doch klar! Oder isch mer damals mit zwölfi scho Erwachse gsii? Hatted d Maria und de Joseph sich gar kei Sorge müese mache? Warum hät er ihne nüd gseit, dass er nachli Verlengerig würdi iigee? Fascht chönnti mer meine, er weli de Chummer vo de Eltere gar nüd verstah. Sälbschtbewusst entgänet er:

Händ ihr nüd gwüsst, dass ich im Huus vo miim Vatter mues sii?

Jetzt isch es de Joseph gsii, wo sich d Bagge gribe hät, wie wänn er en Oorfiige überchoo hetti. Nei, de Evangelisch hät scho rächt: Sie verständ das Wort nöd, wo de Jesus zue-n-ene gseit hät. Sie chönds eifach nüd verstah. Im Tämpel z Jerusalem, zmitzt under de Schriftgelehrte und Priester, im Zuelose, Frage stelle und Mittänke, da hät de Jesus d Melodie vo siim Läbe gfunde. Und wänn die erklingt, chammer sich em Zauber vo dere Melodie nüme entzieh. Vielleicht ghörts zu de Beziehig zwüsched Jugendliche und Eltere dezue, dass de Abnabelig-sschmerz verstärchd mues werde, damit d Melodie vom Läbe vom ene junge Mänsch zum Klinge chunnt, damit nüd chronische Schmerz Dissonanze produziert.

D Wort vom Jesus sind de Maria und em Joseph ämel under d Huut ggange, händ ihne en Stich dur s Herz ggee, händ weh taa. Ihres Härz isch en offeni Tür gsii für alles, was de Jesus ihne aavertrout hät - und Mänsche mit offene Türe und Herze müend demit läbe, dass sie au emal verletzt werded. D Maria aber hät all die Wort im Herze bhaltet.

Eso stahts am Schluss vo dere Gschicht. De Schluss händ Sie gar nanig ghört:

Seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.

Lukas 2, 51

Eso sind's heizue zoge.

Wie der Regen und der Schnee herabkommen vom Himmel und nicht dorthin zurückkehren, sondern die Erde tränken und sie fruchtbar machen und sie zum Spriessen bringen und Samen geben dem, der sät, und Brot dem, der isst, so ist mein Wort, das aus meinem Mund hervorgeht: Nicht ohne Erfolg kehrt es zu mir zurück, sondern es vollbringt, was mir gefällt.

Jesaja 55, 10f

Dänn ämel, wänn de Acher dee Rägeguss in Empfang nimmt.

Na aber isch de Tag nanig choo, wo de Jesus d Sicherheit vom Elterehuus gäge d Unstetigkeit vom Läbe vom ene Wanderprediger iituusched. Na bliibed er i de Geborgeheit vo siine Gschwüschterti, im Elterehuus mit siire Näschtwäärm.

Im Johannesevangelium wird de erwachseni Jesus emal mit dem Wort zitiert:

Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und eine Weide finden.

Johannes 10, 9

Dass mir die Tür und die gueti Weid immer wieder finded, nöi entdecked, lehred wertzschätze, dass wöisch ich Ihne und öis allne a dem grosse Fäschd vo ganzem Herze.

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, bewahre eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus.

Philipper 4, 7

Pfarrer Jürg Wildermuth
Oberwinterthur